



Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Heimatblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen: Bärenndorf, Hohendorf, Raun, Raunergrund, Gürth, Oberbrambach, Rohrbach und Schönberg

Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328

E-Mail: badbrambacheranzeiger@gembadbrambach.de | nächster Redaktionsschluss: Do., 25. November, 18:00 Uhr

ÜBERBLICK

Seite 2:

Gemeinderat
Beschlüsse

Seite 5:

"Lego-Tage" in
der Michaeliskirche

Seite 6:

Dorfgeschichten
"Lostage"

Seite 8:

Bad Brambacher
Mineralquellen
PET-Flaschen

Seite 10:

FFW Hohendorf
"Historische
Dachstühle"

Seite 12:

"Am Wegesrand"

Seite 12:

Kur- und
Fremdenverein e.V.
"Neue Bänke"

Seite 15:

Kräuterküche
"Rezept des Monats"

Seite 16:

s' Gräiröckl



Brambacher Carnevalsvolk e.V. lud ein zum **Herbstfest für Kinder**



Das Landratsamt im Vogtlandkreis startete einen Aufruf an die Vereine zur Förderung der „Kinder- und Jugendarbeit“. Um den Kindern der Gemeinde Bad Brambach wieder einen dringend benötigten Freiraum für gemeinsame Aktivitäten und Kontakten zu Gleichaltrigen nach Corona zu ermöglichen, entstand die Idee im Brambacher Carnevalsvolk e.V. zur Durchführung eines Herbstfestes. Wir bewarben uns darum und erhielten die Genehmigung auf Fördermittel. So wurden nicht nur die Kinder der Tanzgarden des BCV e.V., sondern alle Kinder des Gemeindegebietes zur Teilnahme eingeladen. Nun wurden zum herbstlichen Basteln geeignete Räumlichkeiten gesucht und im Vereinsheim des SSV Bad Brambach gefunden. So konnten wir am 22.10.2021 von 10:00 bis 14:00 Uhr mit 26 Kindern diese Aktion durchführen. Es wurden Drachen gebastelt, bemalt, gestaltet, es sind großartige Kunstwerke entstanden und diese konnten Dank Wind auch auf der angrenzenden Wiese steigen. Anschließend wurde mit großem Appetit Pizza gegessen. Es waren ein paar fröhliche und unbeschwerte Stunden, die bei allen Teilnehmern und Betreuern großen Anklang fanden.

Allen Organisatoren und Helfern ein großes Dankeschön!



„Diese Maßnahme wurde mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des Aktionsprogramms Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche.“



öffentliche BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse aus der 7. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 27.10.2021

- Der Gemeinderat hebt die Ausschreibung für das BV Neugestaltung Beckenumfassung Schwimmbad Bad Brambach, Los 1 – Erneuerung Steg Freibad Bad Brambach – auf.
- Der Gemeinderat ermächtigt den Technischen Ausschuss zur Vergabe des Auftrages Los 1 – Dachsanierungsarbeiten für das LEADER-Vorhaben „ANDERS Bad Brambach – Umnutzung eines nicht nutzbaren Gebäudes für Jugendarbeiten“.
- Der Gemeinderat stimmt der Vergabe zum Los 3 – Entwässerungsarbeiten für das LEADER-Vorhaben „ANDERS Bad Brambach – Umnutzung eines nicht nutzbaren Gebäudes für Jugendarbeiten“ an die Fa. Transport und Tiefbau Jens Zeidler, Adam-Friedrich-Zürner-Straße 4, 08258 Markneukirchen zum Bruttopreis von 36.536,69 € zu.
- Der Gemeinderat beschließt die Verwendung der Zuwendung zur Stärkung des ländlichen Raumes für das Jahr 2021:

Rasentraktor Kubota Bauhof	24.890,04 €
Sanierung Forstweg IEP (Eigenmittel u. Mehrkosten)	<u>45.109,96 €</u>
	70.000,00 €

Beschlüsse, die verfahrenstechnische Angelegenheiten betreffen, sind nicht aufgeführt.

„Einläuten in den Advent“ mit weihnachtsmarkt

Liebe Einwohner, liebe Gäste,

am 1. Advent (So. 28.11.2021) findet ab 15 Uhr im Schönberger Schlosspark das 2. „Einläuten in den Advent“ statt.

Hierfür suchen wir noch Händler, die passende Waren, wie z.B. Gebasteltes, Weihnachts-Deko, Holzarbeiten, Honig, Seife, ... verkaufen möchten.

Ein Hinweis: Es ist kein Flohmarkt!



Händler gesucht!

Tische zum Aufbauen gibt es von uns!
Außerdem fällt dieses erste Mal keine Standgebühr an!

Wir bitten um Anmeldungen
bis zum Do. 25.11.2021
bei Fr. Sauer: 0171-7108031.

Wir freuen uns!
Der Ortschaftsrat Schönberg

Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller

Sekretariat: Steffie Herbst

Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

Melde-, Ordnungs- Gewerbe-, (Friedhofs-) und Standesamt

Frau Held / Frau Newald

Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

Kämmerei, Steuern, Kasse

Kämmerei: Frau Windisch / Frau Pletz

Kasse: Frau Schrögel

Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

Bauamt, Liegenschaften

Frau Weber

Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Wohnungswesen

Frau Pfeiffer

Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Bauhof

Herr Röder

Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr

Internet: www.badbrambach.de

E-Mail: bad-brambach@gembadbrambach.de

Christenlehre:

montags um 15.30 Uhr im Pfarrhaus

Konfirmandenunterricht:

dienstags um 16.00 Uhr im Pfarrhaus

Bibelstunde: mittwochs 19:00 Uhr
in der Talstr. (ehemals LKG)

Kirchenchorprobe:

donnerstags um 18.30 Uhr im Pfarrhaus

Tschechischkurs: freitags um 19.30 Uhr
im Pfarrhaus (nach Absprache)



Gottesdienste in Schönberg

21.11. 14.00 Uhr Gottesdienst mit
Gedenken der Verstorbenen

Gottesdienste in Bad Brambach

14.11. 9:30 Uhr Gottesdienst

15.11. 19:30 Uhr Gebetskreis

17.11. 10.00 Uhr ökum. Gottesdienst zum
Buß- und Bettag > ev. Kirche Adorf

21.11. 9:30 Uhr Gottesdienst mit
Gedenken der Verstorbenen

27.11. 16:00 Uhr Adventsmusik in der
Kirche (Weihnachtsmarkt)

28.11. 9:30 Uhr Gottesdienst zum
1. Advent

29.11. 19:30 Uhr Gebetskreis

5.12. 9:30 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste in Raun

28.11. 15.00 Uhr Gottesdienst zum
Gedenken der Verstorbenen

5.12. 14:00 Uhr Gottesdienst

EINLADUNG "Wege mit Herz"

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Gemeinde erarbeitet derzeit gemeinsam mit dem Architekturbüro Dr. Braun & Barth aus Dresden das Konzept „**Bad Brambacher Wege mit Herz**“. Es thematisiert die Verbesserung der Ortsstruktur, der Wegebeziehungen und der Aufenthaltsqualitäten. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der touristischen Erschließung des Ortskerns.

Dazu findet am Freitag, **03.12.2021**, um **17:00 Uhr**, in der **Festhalle Bad Brambach** eine Vorstellung des Konzeptes durch das Architekturbüro statt. Im Anschluss sind Sie eingeladen, Ihre Anregungen einzubringen. Alle interessierten Einwohner sind herzlich eingeladen.

Für die Planung der Veranstaltung, auch im Hinblick auf die Sächsische Corona-Schutz-Verordnung, bitten wir Sie, sich **bis zum 26.11.2021**

per E-Mail	bad-brambach@gembadbrambach.de	oder
per Telefon	037438 / 20329	oder
per Fax	037438 / 20328	anzumelden.

Bei großem Interesse wird am gleichen Tag eine zweite Veranstaltung um 15:00 Uhr stattfinden. Bitte teilen Sie uns daher auch mit, ob Sie auf die zweite Veranstaltung ausweichen könnten.

Bitte beachten Sie die zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Regelungen bezüglich des Tragens eines Mund-Nasen-Schutzes, einer Kontaktverfolgung und 3G-Regel.

NACHRUF

Horst Meinel, geb. 27.10.1956, † 22.09.2021

Horst war immer eine positive, freundliche und fürsorgliche Persönlichkeit. Er sah immer das Beste in den Menschen und war immer da, wenn man ihn brauchte. Es tat sehr weh zu wissen, dass solch eine gute Seele gegangen ist. Horst, wir vermissen dich so sehr!

Die Hausgemeinschaft Schönberger Straße 12



„Zeit mit Lego“ in der Michaeliskirche Bad Brambach

So geschäftig und kunterbunt geht es in der Bad Brambacher Michaeliskirche selten zu!

Mitte Oktober hatten wir „Zeit mit Lego“ und etwa 30 Kinder haben über drei Tage hin eine Stadt aufgebaut.

Da gab es Pferdekoppeln und ein Fußballstadion, ein Gruselschloss und Eigenheime mit Garten, Fahrzeuge, die Göltzschtalbrücke und ein Modell des größten Hochhauses der Welt, wie es in Dubai steht.

Und es gab Pausen mit Sprudel (Danke der Mineralquellen-GmbH!), Gebäck und Gottes Wort. Eine unvergessliche Zeit und für manche der erste Kontakt mit der Kirche. Schön, dass auch Kinder aus Bad Elster mit Migrationshintergrund dabei waren und sich einbrachten!

Am Sonntag haben wir Gottesdienst gefeiert und an Gottes Bauplan für unser Leben gedacht. Und dann – leider – mussten alle Bauten wieder weichen und jeder Stein in den richtigen Koffer.

Dank vieler fleißiger Eltern war das bis Mittag geschafft. Danke auch dem Team des EC („Entschieden für Christus“), das uns durch diese Tage begleitete.

Gerne bald wieder! *Pfarrer D. Zimmer*



Viel Andrang bei den „Lego-Tagen“ in der Kirche



Femina
Musica

Weihnachtskonzert

in der Michaeliskirche
Bad Brambach

16.12.2021

Beginn: 19:00 Uhr



Lostage – teils vergessen, teils gefeiert

Unsere Vorfahren lebten viel naturverbundener als wir. Genaue Beobachtungen und die richtigen Schlüsse daraus waren überlebenswichtig. Dazu kam ein gehöriges Maß an Aberglaube. Wichtig waren für unsere Ahnen bestimmte Tage im Jahr, die sogenannten Lostage. Mit ihnen waren diverse heidnische Bräuche verbunden, das Christentum hat diese Tage in seinen Jahreskreis mit teilweise veränderter Interpretation einbezogen. So wurden sie bis in unsere Zeit bewahrt, auch wenn heutzutage meist nur noch die mit Kommerz verbundenen beachtet werden. Rund um die Advents-/Weihnachtszeit gibt es einige dieser Lostage. Da das Erscheinen des BBA im November erfahrungsgemäß schon nah am Dezember liegt, sei schon in dieser Ausgabe auf diese Zeit hingewiesen.

Ein erster dieser Tage ist der 30. November, der Andreastag. Schon am Vormittag wurden früher um 9 Uhr die Obstbäume geschüttelt, damit sie im kommenden Jahr reichlich Früchte tragen. Am Abend schüttelten die jungen Mädchen diese Bäume. Aus welcher Richtung dabei der erste Hund bellte, aus der kam im neuen Jahr der Bräutigam. Ob dies immer klappte ist nicht überliefert. Bedeutender war die Andreasnacht. Man ging um die Geisterstunde auf ein frisches Feld oder zu einem Kreuzweg, von dem aus man das Dorf übersehen konnte. Es wurde ein Kreis gebildet, in dessen Mitte eine Person stand, die horchte. Deshalb auch „Hornacht“. Der Horchende hat dann gehört und vor seinem geistigen Auge gesehen, was im kommenden Jahr alles im Ort passiert. Dumm nur, dass man auf dem gesamten Hinweg zum Horchplatz, während des Horchens und auf dem Rückweg nicht reden durfte, sonst wäre der Bann gebrochen. Vor allem aber durfte der Horchende nicht erzählen, was er gehört und gesehen hat. Erst, wenn das Ereignis eingetroffen war, durfte er reden. Vielleicht kommt daher die Weisheit:

Hinterher ist man schlauer. Wichtiger aber ist bis heute die Andreasnacht für den Holzeinschlag. Sicherlich ist es nicht nur Aberglaube, dass das Holz, das in dieser Nacht geschlagen wird, von einer ganz besonders hohen Qualität ist. Viele mit der Holzverarbeitung verbundene Menschen schwören darauf.

Ein nächster Lostag ist der Barbaratag, der 4. Dezember. An diesem Tag werden Kirschzweige geschnitten und in der Stube ins Wasser gestellt. Pünktlich zu Weihnachten, wenn man sich bis dahin nichts zuschulden kommen lassen hat, blühen diese Zweige. Es gehen auch Pflaumen- oder Tschotscherla-Zweige. Wie heißen eigentlich die blauen oder gelben Tschotscherla auf hochdeutsch? Die blühenden Zweige erlangen zu Weihnachten und Neujahr noch einmal Bedeutung.

In der heutigen Zeit der bekannteste und vor allem für den Nachwuchs wichtigste Tag ist der 6. Dezember, der Tag des Hl. Nikolaus. Kaum jemand denkt dabei noch an den Ursprung, an den die Armen unterstützenden Nikolaus, Bischof von Myra (heute Türkei). Irgendwann kam die Sitte auf, am Vorabend die Schuhe fein geputzt vor die Tür zu stellen und auf eine Füllung bis zum Morgen zu hoffen. Dies ist auch heute noch so, nur die Gaben haben sich verändert. Mit ein paar Äpfeln, Nüssen oder kleinen Naschereien lassen sich die Kinder nicht mehr abspeisen... Leere Schuhe oder gar eine Rute sind nicht mehr aktuell.

Die Bräuche in der Adventszeit, zu Weinachten und Silvester/Neujahr, viele davon kaum noch bekannt, würden hier den Rahmen sprengen, deshalb: Alles zu seiner Zeit. Nur nochmal zu den oben erwähnten blühenden Obstzweigen. Am 2. Weihnachtsfeiertag und am Neujahrsmorgen wurde früher ins Peitschen gegangen. Die blühenden Zweige wurden mit Seidenbändern geschmückt. Damit ging es zu den noch im Bett liegenden Freunden, Bekannten, Verwandten. Zu Weihnachten



peitschten die Jungen die Mädchen aus dem Bett. Aber Vorsicht! Am Neujahrs-morgen war es umgekehrt!

Eine geheimnisvolle, sagenumwobene Zeit ist die zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Januar, die Zeit der zwölf Raunächte bzw. Unternächte. Der Wilde Mann oder Wilde Jäger ist unterwegs. Mit dem ist nicht zu spaßen, es geht wahrhaft teuflisch zu. Auch darf man in dieser Zeit keine Wäsche waschen (man wäscht sonst Krankheiten hinein), geschweige denn Wäsche zum Trocknen auf den Boden hängen. Tut man es, stirbt im kommenden Jahr jemand im Haus. Die Unternächte sind auch bestimmend für die kommenden zwölf Monate. Was man in einer Unternacht träumt, tritt in dem entsprechenden Monat des kommenden Jahres ein. Auch das Wetter kann man in dieser Zeit voraussagen. Auch hier entspricht das Wetter eines Tages/ einer Nacht dem des jeweiligen Folge-monats. Etwas wissenschaftlich begründbarer sind da schon die alt hergebrachten Aussagen zur Länge der Tage. Nach der längsten Nacht des Jahres zur Winter-sonnenwende am 24. Dezember werden die Tage bekanntlich wieder länger. In welchen Intervallen das geschieht, dafür hatten unsere Vorfahren folgende Vorstellungen: die Tage werden länger nach Weihnachten um einen Hahnenschrei, nach Neujahr um einen Katzensprung, nach Hochneujahr um einen Hirschen-sprung, nach Lichtmess um eine Stunde. Gut beobachtet...

Ein bedeutender Tag nicht nur für die Kirche ist der 6. Januar. Bei uns als Hoch-neujahr bezeichnet heißt er auch Heilige drei Könige. Bis zu Beginn des 20. Jahr-hunderts kamen „Dreikönigssänger“, Kinder aus dem Egerland, zu uns, sangen fromme Lieder und erhielten dafür kleine Gaben. Dieser Brauch ist aber mehr katho-lisch und deshalb bei uns nicht üblich. Ein anderer, durchaus üblicher Brauch ist der des Stärkeantrinkens, seit 2020 in Bad Brambach wiederbelebt. Leider hat dieses Jahr Corona einen Strich durch

die Rechnung gemacht, aber es kommen vielleicht auch wieder bessere Zeiten. Wer das gerade begonnene Jahr gesund und vor allem stark überstehen will, muß zu Hochneujahr kräftig dem Starkbier zu-sprechen.

Auf einen letzten, wichtigen Lostag soll noch hingewiesen werden. Er ist der 2. Februar – Lichtmess. Früher war dieser Tag bedeutend für Abrechnungen, aber auch deshalb, weil an diesem Tag das Ge-sinde wechseln durfte. Wichtig ist Licht-mess auch für das Wetter der nächsten Wochen. Zu diesem Tag kriecht der Bär aus seiner Höhle. Sieht er dabei seinen Schatten, zieht er sich wieder für Wochen zurück. Das heißt, scheint zu Lichtmess die Sonne ist der Frühling noch sehr weit. Oder: „Wenn’s zu Lichtmess stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit!“ Im Verlaufe eines Jahres gibt es noch viele solcher Lostage, Heiligtage, die für Wettervorhersagen vor allem für die Landwirtschaft sehr wichtig waren, viel-leicht auch noch sind. Von ihnen sind vie-le Sitten und Gebräuche abgeleitet, von denen noch heute so manche begangen bzw. gefeiert werden. Die jeweiligen Hei-ligen gelten dabei auch stets als Patron bestimmter, passender Berufsgruppen, zum Teil auch durch ihren eigenen Be-ruf, den sie einst ausübten. Vor allem in katholischen Gegenden werden sie bis heute angerufen. Auf einige bestimmte, wichtige, noch vor gar nicht allzu langer Zeit von unseren Vorfahren be- und ge-achtete Tage wird sicherlich im BBA zu-rückgekommen werden; wie auch auf den für das Wetter und dessen Voraussage einst im Volk so wichtigen „100-jährigen Kalender“ des Pfarrers Knauer aus dem Jahre 1652. Nicht aber auf die heutige (Un)Sitte, im Wesentlichen mal wieder aus Amerika stammend, für jeden Tag im Jahr irgendein (Quatsch)Thema zu haben.

(Allerdings kann ich mich mit einem solchen Tag leicht anfreunden, dem 27. Juli, dem „Uni-keonpäivä“, als Tag der Langschläfer bzw. Tag der Schlafmütze. Nicht schwer zu erkennen, die Finnen haben ihn erfunden.)

Mit bestem Gewissen
zu 100% aus recycelten
PET-Flaschen!



Bad Brambacher Mineralquellen

PET-Flaschen aus 100% Altplastik

Die Ökobilanz einer PET-Flasche ist besser als ihr Ruf!

In Anbetracht der Tatsache, dass eine PET-Flasche schätzungsweise erst nach 450 Jahren zerfällt, klingt es zunächst wie ein schlechter Scherz. Doch Dank des Pfandsystems in Deutschland, welches weltweit einzigartig ist, endet der Weg der meisten PET-Flaschen nicht einfach im Müll, sondern kann zielgerichtet verwertet werden. Genau darauf setzt Bad Brambacher. Der Mineralwasserbrunnen produziert ab sofort seine PET-Flaschen zu 100% aus bereits recycelten Flaschen.

Bereits seit 2014 verwendet Bad Brambacher für alle neuen PET-Flaschen nur Flaschenrohlinge mit 75 Prozent Recyclatanteil. Allein das ist weit über dem Bundesdurchschnitt von rund 30 Prozent. Nun wird der Recyclinganteil auf 100% angehoben.

„Die Umstellung unserer PET-Flaschen auf 100% Recycling-Material ist für uns der einzig konsequente Schritt für nachhaltige sowie umweltfreundliche PET-Getränkeverpackungen und zugleich ein klares Zeichen zum Wohle der Natur“, sagt Jens Bunzel, Produktmanager der Bad Brambacher Mineralquellen.



Bad Brambacher. Garantiert natürlich.

Das Thema Nachhaltigkeit genießt bei dem Mineralbrunnen aus dem schönen Vogtland schon seit jeher höchste Priorität: Umweltmanagement und Qualitätsmanagement sind fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. So steht der Leitsatz „Natürlichkeit im Einklang mit der Natur“ nicht nur für die Qualität aller Produkte der Bad Brambacher Mineralquellen, sondern auch für die umweltgerechte Arbeitsweise zum Wohle der Natur.

100 Prozent Recyclat. 100 Prozent Qualität.

„PET ist ein hochwertiger Wertstoff, mit dem wir aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen sehr sorgsam umgehen“, erklärt Bunzel. „Unsere Überzeugung ist es, den Kreislaufgedanken zu forcieren und den Einsatz wiederverwertbarer Rohstoffe dem von neuen Ressourcen vorzuziehen.“ Jeder Bad Brambacher-Kunde kann deshalb davon ausgehen, dass die PET-Flaschen weder exportiert noch als Abfall in der Umwelt gelangen.

„Mit der Umstellung unserer 0,5 l und 1,0 l PET-Flaschen auf 100 Prozent Recyclat können wir Jahr für Jahr hunderte von Tonnen PET-Rohmaterial einsparen“, so Bunzel weiter.

Verein zur Förderung der
offenen Kinder- und Jugendarbeit
in Bad Brambach e.V.
Forststr. 12
08648 Bad Brambach



Hutznabend

**für die Mitglieder des KJV
und alle, die es werden wollen oder
Arbeit mit Kinder und
Jugendlichen gestalten wollen**

Wir planen, quatschen und
organisieren neue und bereits
geplante Projekte (*Knutfest Osterfest,
Kindertag, Herbstveranstaltung*),
arbeiten an neuen Ideen und sitzen
einfach mal zusammen...

Erstes Treffen: 18. November 2021
ab 19:00 Uhr





FREIWILLIGE FEUERWEHR

Historische Dachstühle in Eger (von Peter Trost / Hohendorf)

Nur zwei Wochen nach der Ausfahrt der FFW Hohendorf ins Pilsener Land gab es gleich nochmal eine kleine Exkursion nach Böhmen. Jitka Šindelářová hatte uns den Mund wässrig gemacht auf ein echtes und weitgehend unbekanntes Highlight in Eger- eine Wanderung über die ältesten Dachstühle der Stadt.

Kurzfristig ergab sich ein Termin mit Jitka, welche dankenswerterweise sich für uns an einem Wochenende die Zeit für eine ausgedehnte Führung nahm. Auf Initiative der Stadt Eger läuft seit 2015 eine Untersuchung und Dokumentation der alten Dachstühle. Bisher konnte man 130 Dachstuhlkonstruktionen beginnend im 14. Jahrhundert dokumentieren. Da die Dachstühle miteinander verbunden sind, tauchten wir so in eine Zeitreise, beginnend 1319 (hier handelt es sich um den überhaupt ältesten erhaltenen Dachstuhl in Tschechien in der Franziskaner Klosterkirche), bis in das letzte Jahrhundert ein. Dank der fachkundigen Führung fehlte es auch nicht an fachkundigen Fragen der Teilnehmer- natürlich auch unter dem Aspekt von Brandschutz, es war schließlich eine Feuerwehrexkursion.

Fazit - wer noch nicht dort war, sollte es in jedem Fall einmal einplanen.



SUCHE

200 EUR!!!
für Schlossbrauerei
A. Renner Bad Brambach

Altes Bierglas vor 1945, mit
Dekor „Brauereiwappen“,
von Sammler gesucht!

Elm, Tel. 06441/87255
Mail: j.elm@web.de

HALB SO WILD



Das neue Album erhältlich unter:

Tel. 0175 52 74 735

Mail: info@halb-so-wild.com



"AM WEGESRAND"

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

Neuer Wanderweg im oberen Vogtland

Seit mehreren Jahren gab es Bestrebungen, den historischen Erzgebirgskammweg durch das Vogtland wieder zu beleben. In den vergangenen beiden Jahren wurde er als Elstergebirgsweg ab der Gopplasgrüner Höhe bis zum Kapellenberg mit zahlreichen grenzüberschreitenden Anbindungsmöglichkeiten nach Tschechien und einigen Abweichungen zum ursprünglichen Verlauf wieder ausgeschildert.

Die Kennzeichnung erfolgt durch Schilder mit einem kräftigen blauen E auf weißem Grund, am unteren Rand 3 blaue Hügel und blauer Umrandung.



Rastplatz am Elstergebirgsweg und VPW an der Sorge



Elstergebirgsweg Beschilderung

In unserem Gemeindegebiet verläuft er:

Vom Wirtsberg her auf der alten Kreisstraße Richtung Rohrbach, durch den Ortsteil nach Bad Brambach über die alte Rohrbacher Straße, Bosestraße, Badstraße, Oberreuther Straße, ab der Festhalle durch den Kurpark, wieder zur Badstraße, Fußgängertunnel durch den Bahndamm, nach rechts zum Eichlersberg, weiter Richtung Hohendorfer Höhe, Richtung Sorge, vor Bärendorf am Waldrand Richtung Straße nach Schönberg und an der Schranke zum Wirtschaftsweg nach rechts weiter zum Kapellenbergturm.

Damit wurden auch verschiedene Einkehrmöglichkeiten angebunden.
Viel Spaß beim Testen der Strecke.

Euer Wegewart



Leader-Projekt des Kur- und Fremdenverkehrsverein e.V. **Neue Bänke im Röthenbachtal**

Es ist geschafft!

Die neuen Sitzbänke im Röthenbach/ Sorgebachtal rund um die Röthenbach-Brücke stehen!

Wir haben erfolgreich ein Projekt innerhalb vier Wochen beantragt und nun, nach drei Monaten, beendet. Das hat viel Kraft gekostet und rund 14 Helfer innerhalb des Vereins, Familienmitglieder und Freunde waren daran aktiv beteiligt.



Danke an all diese fleißigen Menschen. Zeitweilig konnte man nicht daran glauben, zu viele Hürden taten sich auf.

Nicht alle Bürger werden mit den Standorten glücklich sein, so stehen manche Bänke dicht beieinander. Jedoch musste ein Plan mit Flurstücksnummern und den eingezeichneten alten Bänken erstellt werden und nur der Austausch dieser Bänke wurde genehmigt. Sprich: Am alten Platz stehen neue! Ich kann in einem Wald, der uns nicht gehört, nicht einfach etwas aufstellen. So sind wir dankbar, dass uns Graf von und zu Egloffstein dies überhaupt genehmigte und damit erst ermöglichte. Zumindest ist es schon mal ein viel schönerer Anblick und lädt zum Verweilen ein, das ist wohl unbestritten.



2. Einläuten in den Advent

28.11.2021, ab 15 Uhr im Schlosspark Schönberg!

15.30 bis 16.30 Uhr

weihnachtliches Konzert mit dem
Frauenchor "Femina Musica"

16.30 Uhr

kommt der Weihnachtsmann zu den Kindern!

Es gibt Verkaufsstände mit Deko und Gebasteltem von verschiedenen Händlern!
Kulinarisch gibt's vom OR: Roster, Chilli Con Carne, Glühwein und Punsch!
Die neuen Pächter vom „Lug ins Land“ verwöhnen uns mit gebackenen Waffeln
und „heißen Cocktails“! Bäckerei Fischer bietet Stollen, Plätzchen und
andere Leckereien - auch zum mitnehmen!

Es freut sich der OR-Schönberg auf viele Besucher!

Ins Freie!

ehrliche Beratung
gute Preise
perfekter Service



Landschaft bei Jocketa
Foto: Falk Herrmann

**Fahrräder
Laufen
Klettern
Wandern**

PRO BIKE
Frieder Jäckel
Plauensche Straße 1-3
08606 Oelsnitz

Telefon (037421) 28053
www.probike-oelsnitz.de



KRÄUTERKÜCHE

zusammengetragen von Peter Trost

Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

Das drüsige Springkraut gehört zu den Balsamingewächsen und stammt ursprünglich aus dem Himalayagebirge (daher auch der Name indisches Springkraut). 1839 wurde das Springkraut von englischen Botanikern nach Großbritannien eingeführt und erfreute sich dort nach kurzer Zeit als beliebte Zierpflanze in englischen Gärten. Bereits nach einigen Jahren war das Springkraut nahezu über ganz Europa verbreitet – ein klassischer Neophyt („Neubürger“).

Das Indische Springkraut ist einjährig und verbreitet sich nicht durch Wurzelasläufer, sondern durch die Samen. Bei Reife springen die Samenkapseln bei der leichtesten Berührung auf und schleudern die Samen mehrere Meter weit. Auch Stängelknoten, die den Boden berühren, können Wurzeln treiben und sich neu verankern.

Am wohlsten fühlt sich das Indische Springkraut in Ufernähe auf nährstoffreichen Böden. Es kann in kürzester Zeit eine Höhe von zwei bis drei Metern erreichen und ist damit die am höchsten wachsende einjährige Krautpflanze Nordeuropas. Die großen kaminroten bis blassrosa Blüten erinnern ein wenig an Orchideen. Daher wohl auch der Name „Bauernorchidee“. Sie produzieren mit 0,47 mg Nektar pro Stunde sehr viel mehr von dem nährhaften Saft, als die meisten anderen Blütenpflanzen und sind bei Hummeln und Bienen äußerst beliebt. Von Vorteil ist dabei auch, dass es bis in den Herbst hinein blüht, wenn viele andere Pflanzen schon Samenstände tragen.

Wir finden das Springkraut im Vogtland auf feuchten Waldlichtungen sowie in Ufernähe kleiner Bäche. Am Wachtberg gleich oberhalb von Hohendorf findet sich z.B. ein kleiner Bestand mitten im Wald.



Rezept des Monats

Springkraut Snack

Die grünen Bestandteile des Krautes gelten als leicht giftig, roh gegessen wirken sie abführend und brechreizerregend. Nicht so die Blüten und Samen. Insbesondere die jetzt reifenden Samen können roh gegessen werden, sie besitzen einen leicht nussigen Geschmack. Als kleiner Snack bei einer Waldwanderung immer willkommen! Wer mehr Samen sammelt (sowohl die weißen als auch die schwarzen kann man nehmen) kann sie in einer trockenen Pfanne leicht anrösten, um sie über einen Salat oder das Müsli zu streuen.

Noch ein Tipp zum Sammeln - eine dünne Plastetüte über die Pflanze stülpen und kräftig schütteln. Die Samenkapseln springen dann auf.

Viel Spaß beim Sammeln!
wünscht euch euer Kräuterpädagoge aus Hohendorf
Peter Trost



GRÄIRÖCKL von Erhard Adler

Etza hamma Novemba, a Maanat, dees näat jedn gföllt. Da Naouma kinnt van altn Römern, vo „novem“ = 9. As woa in ihrn Koleena da neinte Maanat. Annera Naouma fua Novemba senn z.B. Nebelung oda Newlmaanat, Windmond oda Wiendmaanat (dees stammt van Karl na Graoußn), Laubreiß, awa aah Schlachtmangat oda Allaheilimgangat. Döi Naouma soong eingtle scha viel iewan Charaktera van Novemba aas – a finstra, windicha, trauricha Maanat. Owa

ies dees eingtle sua?

Da Novemba fängt mit Allaheilichn oa. De Christn gedenkn ihra Heilichn u aah ihra Vas-tormnan. In katholischn Geengdn is'as a Feiatooch, ba uns entsprechn näat. Gleit na nächstn Tooch feian de Katholischn Allaseeln. Awa sua bedächte gäihts näat weita, in Brambe scha glei gaoua näat, wenn'e oa fröiha denk. In da Zeit van sechstn bis zan aalfn Novemba gings in Brambe u dean Dörfan, döi zan Brambener Kirngspiel ghäan, haouch hea. Iech woa daou fröiha scha fast aweng neidisch, wenn'e enk zougshaut ho. As woa de Zeit, waou in Brambe Kirwa gfeiat wuan is. De Fraua han zaäiascht tichte allas tip top sauwa gmacht u nachat richte gouta Kirwakouchn bachn. Viela Buun woan aufgestellt, waou sich de Kirwaleit troffn u aweng glafat u va alln viel aahgkaafft han, eechal wöis Weeta woa. Da Sonntebraoun woa za Kirwa aah woos gans bsondas. Fua de Gunga woa awa da Kirwatzanz, oft aaf mäiharan Saaln, de Hauptdach. De Moila han stolz ihr neis Klahd aasgfühad, haouch is heagan-ga, aweng graafft is meistns aah wuan. Mei, woan dees Zeitr fua enk u fua mi! Naachat kam scha da aalf Novemba, da Martinstooch. Daou woa da Goansbraoun wichte. Dean lassts dörts enk ja aah heit nu schmeckn. Schäi aah, daaß dörts wieda naoumitte naou'ra kloin Andacht, waou aah Martinshörnla tahlt wean, an Martinsimzuch machts. Oa dean Tooch gäiht aah de Foßnatszeit laous, ba uns in Brambe punkt aalf Minun naou Aalfa mit'n Sturm aafs Rathaus. Daou ba uns senn ja de Foßnatsnarrn mit ihrn Vaein gans aktiv, machn viel laous u lan's manchmal gans schäi krachn. Schood, vorichs Gaouha konnts wenga dean deppertn Corona nix aasrichtn, awa ich hoff, as komman aah wieda beßra Zeitr fua enk. Wichte fua de Vasorchung da Leit woan döi Schlachtfesta, döi im Novemba ja ihra besta Zeit

han. Ba jedn Bauan, owa aah in annan Haushaltn is a Sau (oda aah mäihara) gschlacht wuan. De Fleischa u Fleischbeschaua han viel za taou ghatt, awa aah in dean Familien woa viel Truwl. Jedas haout seina oingna Rezepta ghattn, oins bessa wois annera. Alloi scha da Duuft vo da Wuaschtsuppm konnt me naarrasch machen... Schood fua enk, daaß'as setta Hausschlachtungu nimma gitt. awa Resta va dera Tradition halts ja nu aafrecht.

Da Miembe woa na Taounsonnte is da Boußtooch, waou ma eingtle mal ooschaltn u in sich gäih söll. Owa woos machts dörts? Weil'a blaouß nu ba uns in Sachsn Feiatooch is, ramln de meistn ins Bähmische oda naou Bayan zan Aakaaffm. Naou kinnt da Taounsonnte, a gans a ruhicha Tooch, da letzta Sonnte im Kirnggaouha. In da Kirng wean de Gstorma van letztn Gaouha valeesn, de Grieawa sen oodeckt u gschmickt, ma darinnat sich oa seina Taoutn. Ba dean Stichwort Groo föllt mia a kloina Episodn aah, dö'e mal woa vieln Gaouhan aafm Guattsacka belauscht ho. Is a weng makawa, awa aah a kloins weng zan Schmunzln. As woa awa näat im Novemba, glaab'e, sondan mittn in'ran arch koltn Winta. Am Guattsacka is äimats ziemle Oolts vo Üawabrambe begroom wuan. As woa tichte koolt u da Taoungaawa moßt sich scha ban Aas-schaufln van Groo arch oastrenga. Da Sarch woa im Groo, da Pfoara haout saa Predicht ghattn ghatt, de Leit han sich scha aaffm Hoimweech gmacht. Da Taoungaawa wollt sua langsam as Groo wieda zou machn. Daou haout'a a oolts Maannl beobacht, is ieganga, u da Otto haout gsaggt: „Gouta Moa, wenn'e ma di sua oaschau u oa dean töif gfaouanan Buan denk – iech glaab, iech fang scha mal zan groom oa.“ Haout'a awa nachat doch näat braacht, dea oolt Moa haout nu sua manchn Winta dalebbt.

Sua is hoolt da Novemba a vielseiticha Maanat. De Fella sen oogernt, de Kinna naou na Hörwastferien wieda in da Schoul. De Schwammazeit is vabei, awa ma find etzat woos seltns, gouts, gsuunds im Hulz, de Wintazeckn, a Oart spaata Greislsbeern. Ich siah blaouß näimats mäiha, dea welcha hult. As gitt awa aah scha fast koina mäiha. Neewl, Wiend, Sturm, da äiaschta Schnäi machn na Novemba näat imma sua richte schäi. Aff da oin Seitr lusticha Festa wöi Kirwa oda Foßnatsoafang, aff da annan Seitr in-sich-gäih u Taoungedenkn – da Novemba schlößt viel aah!

Ho Äiha
Enka Gräiröckl